

intensive, ebenso prinzipielle wie konkrete Erörterung der wesentlichen herangereiften Fragen dienen. Und es ist immer wieder erstaunlich und für den wissenschaftlichen Arbeitsstil des Genossen Ulbricht typisch, wie er in Gesprächen, auf Konferenzen, bei Rundgängen und Besichtigungen das Neue in der Entwicklung, sei es oft auch unfertig gestaltet oder formuliert, schnell und in seiner grundsätzlichen Tragweite herausfindet.

Natürlich ist eine Voraussetzung dafür die gründliche Vorbereitung, die klare Konzeption der Ziele der Unterredungen und Untersuchungen. Deshalb pflegt der Erste Sekretär des ZK vor einer solchen Arbeit sich möglichst allseitig und rechtzeitig über die Problematik zu informieren. Aber das Leben ist reicher als der schönste Plan. Genosse Ulbricht vereinigt die Fähigkeiten, zielstrebig zu dem ihn interessierenden Fragenkomplex vorzudringen und gleichzeitig neue Gedanken, die Vorschläge, Meinungen und Kritiken anderer, die Sorgen und Beschwerden der Werktätigen aufmerksam aufzunehmen.

Im Arbeitsstil des Genossen Ulbricht verbindet sich mit der Weitsicht für die Perspektive und dem Sinn für das Neue die Erfahrung eines Funktionärs Leninscher Schule, beim Vormarsch in die Zukunft, ins Neuland, überlegt den nächsten wichtigen Schritt zu tun.

Voraussicht und Sinn für das Neue allein erschöpfen noch nicht den wissenschaftlichen Arbeitsstil eines umsichtigen Führers der Partei und der Volksmassen. Die jahrzehntelange kollektive Kampferfahrung der KPD und SED haben bei Genossen Walter Ulbricht in besonderem Maße jene Fähigkeit herausgebildet, das Hauptkettenglied der nächsten politischen Maßnahmen genau zu definieren und zu ergreifen und jeden Schritt nach vorn zusammen mit dem Aktiv der Partei, mit den werktätigen Massen zu tun.

Mehr noch. Gerade, wenn neue, herangereifte Fragen von der Partei- und Staatsführung kühn beantwortet werden müssen und zu lösen sind, ist es nicht nur der Erste Sekretär des Zentralkomitees und Vorsitzende des Staatsrates, der zumeist dazu die Initiative ergreift* sondern gleichzeitig orientiert er die Überlegungen des Kollektivs der Parteiführung auf die sorgfältige Bestimmung des Umfangs und der Tragweite des nächsten Schrittes, auf die richtige Auswahl des Zeitpunktes unter Berücksichtigung des Bewußtseins der Massen. Und wie oft ist es gerade unser Genosse Walter, der nach der Beschlußfassung an der Spitze von Arbeitsgruppen direkt in der Praxis sich selbst überzeugt, inwieweit die Politik des Zentralkomitees, der Volkskammer und des Staatsrates von den Massen verstanden wird, mit welchem Elan, eigenen Gedanken und Fragen die Werktätigen reagieren.

Natürlich sind die Beratungen in den gewählten Organen der Parteiführung stets auf die Lösung der Hauptaufgaben gerichtet, von tiefem Verantwortungsgefühl und hohem Niveau gekennzeichnet. Ich verrate jedoch kein Geheimnis mit der Feststellung, daß jene Beratungen, die der Auswertung der Tätigkeit solcher Arbeitsgruppen dienen, zu den fruchtbringendsten, schöpferischsten Debatten des Zentralkomitees gehören.

Und damit ist ein weiterer wichtiger Zug des wissenschaftlichen Arbeitsstils des Ersten Sekretärs unseres Zentralkomitees bereits angedeutet. Genosse Ulbricht ist durch die unschätzbare Schule des Parteiarbeiters, der revolutionären Kleinarbeit, der verantwortungsvollen Tätigkeit in leitenden Organen und Funktionen unserer Partei und der Kommunistischen Internationale gegangen. In allen Perioden und an allen Abschnitten seiner revolutionären Tätigkeit stand er stets inmitten des Kollektivs der Partei. Die Leninschen Normen des Parteilebens, insbesondere die Kollektivität der leitenden Parteiorgane, sind ihm sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen. Stets trat und tritt er konsequent für die strikte Einhaltung der im Parteistatut festgelegten Normen des Parteilebens, der Rechte und Pflichten der Parteimitglieder sowie der Prinzipien des Aufbaus und der Organisation einer Partei neuen Typus ein. Ein Parteifunktionär wie er, der selbst nahezu fünf Jahrzehnte dem gewählten Führungsorgan der revolutionären Partei der deutschen Arbeiter-

Das Kollektiv — ständige Quelle der Kraft